

Wechsel im Personalrat - Neuer Vorsitzender Olaf Uhde

Nach über elfjähriger Amtszeit hat Erdmuthe Bach-Reinert zum 1. Oktober den Vorsitz des Personalrats der Universitätsmedizin abgegeben. Nachfolger ist Olaf Uhde, der in der Sitzung am 13.09.2022 zum neuen Personalratsvorsitzenden gewählt wurde.

Erdmuthe Bach-Reinert bleibt dem Personalrat weiterhin erhalten, möchte jedoch aus persönlichen Gründen etwas kürzertreten. Nach fast zwölf Jahren als Vorsitzende sei es jetzt an der Zeit, den Staffelstab weiterzureichen. In der letzten Sitzung unter ihrer Leitung bedankte sich das Gremium mit langanhaltendem Beifall für die erbrachte große Leistung und das Engagement der scheidenden Vorsitzenden.



Erdmuthe Bach-Reinert
Foto: umg/spförtner

Als neuer Vorsitzender wird Olaf Uhde das Amt übernehmen. Viele Beschäftigte kennen ihn seit



Neuer Vorsitzender Olaf Uhde
Foto: umg/spförtner

Jahren als kompetenten Ansprechpartner in allen Fragen der Personalvertretung, der er schon lange, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender, angehört. Olaf Uhde freut sich auf die neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Personalrats und den Beschäftigten der UMG. Seine erste Sitzung als neuer Vorsitzender hat er am 04.10.2022 geleitet.

Zum neuen 1. stellvertretenden Vorsitzenden wurde, ebenfalls in der Sitzung am 13.09.2022, Ingo Butter gewählt. 2. stellvertretender Vorsitzender bleibt Holger Herrmann, gefolgt von Mari-ka Kuchler als 3. stellvertretende Vorsitzende.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ (Heraklit von Ephesus, 535-475 v. Chr.)

Alle am Limit? Macht es schriftlich!

Liebe Kolleg*innen, es ist wichtig, Überlastung in schriftlicher Form zu dokumentieren. Dies ist formlos ohne Unterschrift eines Vorgesetzten möglich.

Deshalb hier nochmals die Bitte, wenn Ihr eine Gefährdungs- / Überlastanzeige schreibt und an die Vorgesetzten weiterleitet, schickt bitte immer persönlich eine Kopie an den Personalrat!

Entweder per Hauspost, FAX an 0551 3961984 oder per Mail an: personalrat@med.uni-goettingen.de

Wichtig ist, dass wir die Gefährdungs- / Überlastanzeige zeitnah bekommen, um sie zu bearbeiten, um Euch ggf. unterstützen zu können.

Falls Ihr Vordrucke nutzen wollt, findet Ihr diese auf der Personalratshomepage direkt auf der Startseite.

Inhalt

Wechsel im Personalrat	S. 1
Gefährdungsanzeige stellen	S. 1
Überstundenvergütung Teilzeit	S. 2
DV Mobiles-Arbeiten	S. 2
2 Jahre Corona - Interview ZTE	S. 3
Mindestbesetzung auf Station	S. 4
Verstärkung im Personalratsbüro	S. 4
Patientenbücherei f. Mitarbeitende	S. 4

Überstundenvergütung bei Teilzeitkräften

Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 15.10.2021



Die meisten der in Teilzeit an der UMG Beschäftigten werden es schon bemerkt haben: da ist was mit den Überstundenzuschlägen passiert. Plötzlich fehlen diese oder haben sich reduziert. In ihrem Newsletter hatte die UMG bereits darauf hingewiesen. Am 15.10.2021 hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt ein Urteil zum Thema Überstundenvergütung bei Teilzeitkräften gefällt, welches für viele in Teilzeit beschäftigte Kollegen*innen ernste Konsequenzen hat.

In dem Urteil ändert das BAG seine bisherige Rechtsauffassung, dass alles, was über die vereinbarte tägliche Arbeitszeit hinaus geleistet wird, Überstunden sind. Ab jetzt gilt, dass erst ab Erreichen der Regelbeschäftigungszeit einer Vollzeitkraft (38,5 Stunden TV-L) Überstunden entstehen können.

Erst einmal haben die Tarifparteien und somit auch unser Haus gewartet bis das Urteil veröffentlicht wurde. Nun aber fordert das Ministerium der Finanzen die Umsetzung und das heißt:

Für Teilzeitkräfte gibt es nur dann Überstunden und die entsprechenden Zuschläge, wenn diese Mehrarbeit die wöchentliche Arbeitszeit eines Vollbeschäftigten erreicht hat. Weiterhin sind Überstunden nur dann Überstunden, wenn diese ungeplant sind und nicht bis zum Ende der Folgewoche ausgeglichen werden können.

Unsere Arbeitgeberin hat sich entschieden, diese Anweisung ab 01.06.22 umzusetzen. Durch einen Erlass des Niedersächsischen Finanzministeriums bleibt ihr auch keine Wahl.

Auch sieht die UMG wohl davon ab, bereits gezahlte Zuschläge zurückzufordern. Da es sich hier um eine höchstrichterliche Entscheidung handelt, kann die UMG, aber auch der Personalrat, hier nicht gegensteuern.

Der Personalrat sieht das Urteil kritisch. Wir sind der Meinung, dass jede Form der Mehrarbeit auch eine Überstunde darstellt und entsprechend vergütet werden müsste. Hier sind jetzt die Tarifparteien (Gewerkschaften und Arbeitgeber) und auch der Gesetzgeber aufgefordert, für klare Formulierungen zu sorgen, um die aus unserer Sicht vorliegende Ungleichbehandlung der Teilzeitkräfte wieder aufzuheben.

Dienstvereinbarung Mobiles - Arbeiten

Gute Nachrichten zum mobilen Arbeiten. Die Arbeitsform des mobilen Arbeitens hält dauerhaft Einzug im Arbeitsalltag der UMG. Was als Schutz der Beschäftigten in der Pandemie eingeführt wurde, hat sich in der täglichen Anwendung gut bewährt. Personalrat und Vorstand waren und sind sich einig, dass das Konzept des mobilen Arbeitens für zukunftsfähige Arbeitsplätze unumgänglich ist und haben deshalb Verhandlungen über eine Dienstvereinbarung aufgenommen, die die coronabedingte Ausnahmeregelung nach dem 30.09.2022 weiterführt.

Als Ergebnis dieser Verhandlungen ist u.a. ab dem 01.10.2022 das mobile Arbeiten mit durchschnittlich 40% der wöchentlichen Arbeitszeit möglich. Den Antrag für das mobile Arbeiten ab dem 01.10.2022 stellen Sie über das Lucom-Portal. Zunächst sind neue Anträge be-

fristet auf maximal 3 Jahre, danach muss man einen erneuten Antrag auf Verlängerung stellen.



Alles Weitere dazu können Sie in der Dienstvereinbarung mobiles Arbeiten auf den Seiten der Personalabteilung nachlesen oder über den Link dorthin auf der Personalratshomepage. personalrat.umg.eu/dienstvereinbarungen/

Wenn Sie Anregungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge haben, wenden sie sich gerne an uns, den Personalrat, damit wir uns für Ihre Anliegen einsetzen können.

2 Jahre Corona - Fragen an Kolleg*innen

Diesmal: Zentrale Tierexperimentelle Einrichtung

Zentrale Tierexperimentelle Einrichtung, was ist das? Wo ist die denn? Aber es gibt sie wirklich und in dieser Abteilung arbeiten unter anderem Tierpfleger*innen, Tierärzt*innen, MTA's und Büroangestellte/Sekretär*innen.

Ich bin Daniela Marschall, teilfreigestelltes Personalratsmitglied und habe ein Interview mit einer meiner Kolleginnen, die gelernte Tierpflegerin ist, geführt und sie gefragt, wie es ihr in den zwei Jahren der Pandemie ergangen ist.

PR: Was hat sich für Dich persönlich durch Corona geändert?

Ich bin vorsichtiger geworden und mache regelmäßig Tests, um mich, meine Kinder und meine Familie zu schützen. Ständig musste man sich über neue Bestimmungen informieren, denn die haben ja laufend gewechselt. Gerade wenn es darum geht, ob die Kinder wieder zur Schule dürfen oder ob sie „Homeschooling“ machen müssen, die ganzen Hygienebestimmungen, die es dann an den Schulen gab etc. Mittlerweile habe ich einen Weg für mich gefunden, damit umzugehen und genieße die Zeit mit den Kindern. Wir freuen uns über jegliche „Normalität“. Auch die Zeit, die man jetzt mit den Großeltern verbringt, ist wertvoller geworden. Gerade, weil sie mich und die Kinder in der Zeit sehr unterstützt haben.

PR: Was für Änderungen haben sich in Deinem Arbeitsumfeld durch Corona ergeben?

In unserer Abteilung wurde ganz zu Anfang der Pandemie ein Schichtdienst eingeführt, es sollten sich nicht alle gleichzeitig anstecken, falls sich jemand mit dem Coronavirus infiziert. Schichtdienst war für mich und meine Kolleg*innen erstmal total ungewohnt. Es gab immer geregelte Arbeitszeiten. Durch den Schichtdienst hat natürlich das Miteinander mit den Kolleg*innen gefehlt und gerade die Kommunikation untereinander hat sehr gelitten. Viele Dinge wurden sonst auf kurzem Dienstweg, in der Pause oder direkt vor Ort besprochen. Das ging jetzt alles nicht mehr. Jetzt sollte man

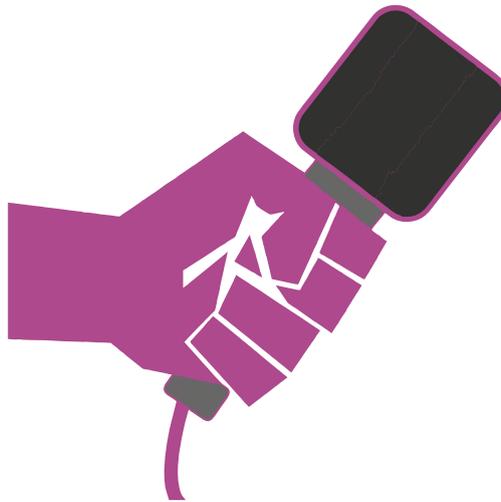
„Abstand“ zueinander halten, das ganze Team wurde getrennt und in kleine Gruppen eingeteilt, die sich untereinander nicht mischen durften. Nun gab es eine Frühschicht und Spätschicht mit verschiedenen Pausenzeiten. Die Angst vor „Personalknappheit“ war zu groß, denn was passiert mit unseren Tieren, wenn auf einmal so viele Kolleg*innen krank werden? Denn die Tiere müssen ja auch täglich versorgt werden. Durch die neuen Arbeitszeiten gab es neue Probleme, z.B. zu Hause. Wer passt während der Arbeitszeit auf meine Kinder

auf? Normalerweise waren sie vormittags in der Schule, das war kein Problem. Aber durch die Spätschicht, brauchte ich nachmittags jemanden für die Kinder. Das Homeschooling stellte die nächste Herausforderung dar. Ich hatte das Glück, dass Oma und Opa immer da waren und auf meine Kinder aufgepasst haben. Andere Kolleg*innen hatten diese Möglichkeit nicht. Sie mussten immer organisieren, dass sie jemanden für die Kinderbetreuung hatten. Allerdings haben wir auch das Glück, dass unser Chef, die Teamleitung und auch die Kolleg*innen großes Verständnis für die Probleme, die hier entstanden sind, hatten. Es gab immer eine Möglichkeit, alles in Absprache geregelt zu bekommen. Das ist ja nicht selbstverständlich und auch nicht überall so möglich.

Das ist ja nicht selbstverständlich und auch nicht überall so möglich.

PR: Was muss sich in Zukunft ändern bzw. wäre nötig, um Deine Situation in Zukunft zu verbessern?

Mittlerweile haben wir keinen Schichtdienst mehr. Aber immer noch unterschiedliche Arbeits- und Pausenzeiten, die weiterhin zu Kommunikationsproblemen führen. Daran muss auf jeden Fall noch gearbeitet werden. Auch das man nicht mehr alle Kolleg*innen sieht und in großer Runde miteinander spricht, führt immer wieder zu Unruhen im Team. Das muss geändert werden, es müssen einfach regelmäßige Treffen, in entsprechenden Räumlichkeiten, stattfinden. Das ist aber nicht so einfach! Räumlichkeiten für ca. 30 Personen zu finden, die den Coronabedingungen der UMG entsprechen. Grundsätzlich finde ich, dass man endlich anfangen muss, mit Corona zu leben! Denn das wird uns schließlich noch länger begleiten.



Wie hoch ist die Mindestbesetzung auf den Stationen?

Wenn Sie einen Anhaltspunkt haben möchten, wie hoch die Mindestbesetzung auf ihrer Station sein könnte, schauen Sie auf die Seite des Bundesministeriums für Gesundheit:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/pflegepersonaluntergrenzen.html>

Dort steht für viele Bereiche beschrieben, für welche Disziplin welcher Personalschlüssel Anwendung finden soll. Auf den ersten Blick eine tolle Sache. Leider steckt

die Tücke im Detail. Die Krankenhäuser müssen für die einzelnen Monate Durchschnittswerte der Personalbesetzung ermitteln und dabei zwischen verschiedenen Stationen und Schichten differenzieren. Somit hat der Arbeitgeber eine Menge Spielraum, um auch Schichten unter der Mindestbesetzung legal zu planen. Ein nicht wirklich scharfes Schwert gegen den Pflegenotstand in den Krankenhäusern.



Verstärkungen im Personalratsbüro

Nach Schnuppern mit Teilfreistellungen im Personalrat haben Jolanta Sporleder ihre Tätigkeit im OP und Dirk von Minden seine Tätigkeit auf Station gegen eine komplette Freistellung im Personalrat eingetauscht. Somit verstärken die beiden jetzt die Arbeit beim Personalrat und sind für alle Mitarbeiter des Hauses ansprechbar.

Zudem verstärkt Daniel Marschall seit dem 1. August als teilfreigestelltes Mitglied den Personalrat. Sie ist gelernte Tierpflegerin und arbeitet weiter mit einer halben Stelle in der Zentralen Tierexperimentellen Einrichtung.



Jolanta Sporleder



Dirk von Minden



Daniela Marschall

Patientenbücherei auch für Mitarbeitende

Ein kleiner Hinweis für alle, die es noch nicht wussten. In der Patientenbücherei (im Hauptgebäude, Ebene 0, zwischen den Bettenhäusern am Aufzug B2), können nicht nur Patient*innen und Angehörige Bücher ausleihen, sondern auch wir Mitarbeitenden.

Alles was man benötigt, ist der Beschäftigtenausweis und schon kann man für 4 Wochen Bücher ausleihen. Das Ausleihen ist kostenlos!

Die Bücherei hat Montag - Freitag von 12:00 – 16:00 Uhr geöffnet.



Herausgeber: Personalrat der Universitätsmedizin der Georg-August-Universität Göttingen.
Tel: 0551 / 39-61999, Fax.: 0551 / 39-61996, E-Mail: personalrat@med.uni-goettingen.de, Web: personalrat.umg.eu